

Hochschule der Medien

Filmmusik-Analyse des Films „Akira“ von Katsuhiro
Otomo

Seminar Filmmusikanalyse: AM 3

Tonschwerpunkt

Florian Amendt

Matrikelnummer: 41365

am 31.07.2021



Dozent: Professor Oliver Curdt

E-Mail: fa024@hdm-stuttgart.de

Inhaltsverzeichnis

1	Allgemeine Informationen	1
1.1	Katsuhiro Otomo	1
1.2	Tsutomo Oohashi	1
1.3	Geinoh Yamashirogumi	3
2	Story & Hintergrund	4
2.1	Zusammenfassung	4
2.2	Manga	4
2.3	Charaktere.....	5
2.4	Analyse und Interpretation.....	7
2.5	Philosophie	8
2.6	Musik von Geinoh Yamashirogumi.....	8
3	Produktion von Akira	9
3.1	Animation	9
3.2	Musikaufnahmen	9
3.3	Sounddesign	9
3.4	Finanzierung und Kosten.....	10
4	Filmmusik-Analyse	10
4.1	Musik im Film	10
4.2	Soundtrack Veröffentlichungen.....	12

4.3	Themes	12
5	Einfluss auf die Popkultur	18
5.1	Türöffner	18
5.2	Einfluss auf andere Werke	18
5.3	Veröffentlichung und Erfolg	18
6	Fazit	19
6.1	Vergleich mit Manga	19
6.2	Einfluss auf den Autor	19
6.3	Quellen	20
6.4	Diskussion & Fragen in die Runde	21

1 Allgemeine Informationen

Akira ist ein Animationsfilm (Anime) aus dem Jahre 1988. Die Laufzeit beträgt 124 Minuten, das Bild ist in 1,85:1 (1080p/24) und der Ton ist in DTS-HD 5.1 (192kHz/24bit). Regie führte Katsuhiro Otomo, der auch das Drehbuch zusammen mit Izo Hashimoto schrieb. Musik wurde von der Gruppe Geinoh Yamashirogumi beigesteuert. Als der Film erschien, war der gleichnamige Manga noch nicht abgeschlossen. (Die Daten beziehen sich auf die Blu-Ray Veröffentlichung des Films.) (Wikipedia)

1.1 Katsuhiro Otomo

Katsuhiro Otomo wurde am 14. April 1956 in der Präfektur Miyagi geboren. Er ist ein japanischer Manga-, Drehbuchautor und Regisseur. 1980-1981 gelang ihm der Durchbruch mit dem Manga: "Das Selbstmordparadies". 1982-1990 erschien sein Magnum Opus "Akira". 1988 erschien wie im oberen Kapitel bereits genannt, der Anime "Akira". Nach "Akira", produzierte er weitere Mangas und Animationsfilme. (Wikipedia)

1.2 Tsutomo Oohashi

Tsutomo Oohashi ist ein sehr interessanter und bewandertes Mann. Er wurde am 14. März 1933 in der Präfektur Tochigi geboren. Er ist ein japanischer Wissenschaftler und Musiker.

Als Wissenschaftler:

- Promotion an der Universität Tohoku (Landwirtschaft)
- Ausbilder Universität Tsukuba
- Professor am Nationalen Institut für Multimedia-Ausbildung
- Technischen Hochschule Chiba
- Fachbereichsleiter für Kansai-, Kognitions- und Neurowissenschaften (Universität Tsukuba)

- Kansai: „Kansei-Wissenschaft ist die Wissenschaft der höheren Gehirnfunktionen und ein interdisziplinäres Forschungsfeld zwischen Naturwissenschaft (z. B. molekulare Neurobiologie), Kunst, Medizin und Neurologie.“
- Forschungsinteressen:
 - Klimatologie, Informationswissenschaft, Kansai-Wissenschaft, Produktionsingenieurwesen, Molekularbiologie, künstliches Leben und Anthropologie
- Präsident am Institut der Wissenschaft und Kultur am Yamashiro Institut
- Direktor und leitender Forscher der Stiftung für Förderung der internationalen Wissenschaft

Als Musiker:

- Komponist
- Produzent
- Dirigent
- Gründer der Gruppe „Geinoh Yamashirogumi“.

Im Jahre 2000 veröffentlichte er die Studie: „Inaudible High-Frequency Sounds Affect Brain Activity: Hypersonic Effect“. Eine kontroverse wissenschaftliche Studie, die behauptet, dass Menschen nicht bewusst Frequenzen über 20kHz hören können (Ultraschall), aber die Präsenz oder Abstinenz dieser Frequenzen hat einen erheblichen Effekt auf deren Physiologische und Psychologische Reaktionen. Die Hauptaussagen dieser Studie waren, dass beim EEG-Monitoring eine Erhöhung der Alpha-Wellen bei den Probanden gemessen werden konnte, sowie die subjektive Meinung der Probanden, dass diese Musik mit dem Hypersonic Effect bevorzugten.

Viele andere Studien widerlegten aber den Teil der subjektiven Reaktion des High-Frequency Audios, da diese nicht den Unterschied zwischen High Resolution Audio und normaler 44.1 kHz CD-Qualität heraushören konnten. Das Ergebnis dieser Studien war, wenn nur die Ultrasonic Sounds abgespielt wurden, dann wurde kein Effekt gemessen. Der Effekt war nur präsent, wenn die volle Bandbreite mit der limitierten Bandbreite verglichen wurde. Das limitierte Bandbreiten Material wurde besser bewertet, wenn volles Bandbreiten Material direkt davor abgespielt wurde.

2006 erschien eine weitere Studie von Tsutomu Oohashi, mit weiteren Erkenntnissen („The role of biological system other than auditory air-conduction in the emergence of the hypersonic effect.“). Diese kann als Antwort auf die kritische Veröffentlichung der anderen Wissenschaftler gesehen werden. Kritik gab es meistens nur gegen die Hörpräferenzen der Testpersonen, wenig gegen den physiologischen Aspekt. In weiteren Versuchen zeigte sich, dass das Ohr allein nicht extra Gehirnwellen erzeugt, aber wenn der Körper mit ausgesetzt ist, gibt ein hochfrequenter Sound Gehirnstimuli. Dort sind aber noch weitere Untersuchungen nötig.

Dieser Hypersonic Effect ist der Grund, warum der Film Akira in 192kHz/24bit gemischt wurde, weil dadurch Frequenzen bis zu 100kHz erzeugt werden können und so den Hypersonic Effect aktivieren.

1.3 Geinoh Yamashirogumi

Geinoh Yamashirogumi ist eine Künstlervereinigung aus ca. 250 Menschen verschiedenster Herkunft und Profession. Gegründet wurde sie 1974 von Tsutomu Oohashi und bedeutet übersetzt „Kollektiv von Yamashiro“. Yamashiro ist der Künstlernamen von Tsutomu Oohashi. Inspiriert wurde das Kollektiv von einer japanischen Kommune, die nach dem zweiten Weltkrieg entstand. Geinoh Yamashirogumi verschmilzt über 80 verschiedene Stile miteinander (Traditionelle japanische, Weltmusik, elektronische Musik, bulgarische Polyphonie, europäische Klassik u.v.m.). „Ecophony Rinne“ war das erste Album mit Synthesizer Einflüssen. In den 70ern und frühen 80ern konnten Synthesizer nicht die Stimmung traditioneller indonesischer Gamelan Musik wiedergeben, deshalb brachte sich das Kollektiv selbst das Programmieren bei, um diese Stimmungen auf den Synthesizern spielen zu können. Inklusiv des Soundtracks zu Akira veröffentlichte Geinoh Yamashirogumi bis heute 12 Alben. (Wikipedia, Homepage Geinoh Yamashirogumi)

2 Story & Hintergrund

2.1 Zusammenfassung

Ausgangslage:

„2019: Im postnuklearen Tokyo herrscht Anarchie und es wimmelt von Weltuntergangs-Predigern, Gangs und Terroristen, die von der korrupten Regierung nur mühsam mit militärischer Gewalt unter Kontrolle gehalten werden können.“ Blue-Ray Akira

Story des Films:

„Die Freunde Tetsuo und Kaneda sind typische Jugendliche Neo-Tokyo. Als Mitglieder einer Motorradgang machen sie nachts die Straßen unsicher und liefern sich harte Kämpfe mit rivalisierenden Gangs. Bei einem dieser Konflikte stößt Tetsuo mit einer seltsamen Gestalt zusammen. Kurz darauf taucht das Militär auf, nimmt Tetsuo gefangen und führt an ihm Experimente durch, die unglaubliche psychische Kräfte in ihm wecken. Während Kaneda verzweifelt versucht, Tetsuo zu befreien, geraten dessen neugewonne Kräfte immer mehr außer Kontrolle und drohen nun ein zweites Mal Tokyo zu vernichten.“ Blue-Ray Akira

2.2 Manga

Der Manga trägt den gleichnamigen Namen wie der Film und wurde von 1982 bis 1990 veröffentlicht. Geschrieben und gezeichnet wurde der komplette Manga von seinem Schöpfer Katsuhiro Otomo und ist eine Weiterführung seiner Ideen aus „der Feuerball“ und „das Selbstmordparadies“. Der Manga gilt als bedeutender stil- und genreprägender japanischer Comic und spielte für die Verbreitung von Mangas und Anime im Westen eine Schlüsselrolle. Die Bedeutung zeigt sich auch daran, dass der Manga, die Erste in Deutschland komplett veröffentlichte Manga-Serie war. Dieser zählt mit der „Neuromancer-Triologie“ von William Gibson und „Bladerunner“ von Ridley Scott zu den Begründern des „Cyberpunk“-Genres.

Vorbilder für Katsuhiro Otomo waren, Star Wars, die Comics von Jean Giraud und vor allem der Manga „Tetsujin 28-go“, der viele Anspielungen in Akira erhält. Katsuhiro Otomos Stil ist sehr stark von westlichen Künstlern beeinflusst (realistischerer Stil, Hyperrealismus). Er kreierte mit Akira einen sehr filmischen Manga, denn er schon seit seiner Erschaffung als Film umsetzen wollte (Interview mit Katsuhiro Otomo, Blu-Ray). Die Story des Films setzt sich aus dem ersten Teil des 1. Volume (Band) und die letzte Hälfte des 6. Volumes (Band) zusammen.

2.3 Charaktere

Die beiden Hauptcharaktere des Films sind “Kaneda Shotaro“ und “Tetsuo Shima“. Im Nachfolgenden einige Stichpunkte zu den Haupt- und Nebencharakteren;

Kaneda Shotaro:

- 17 Jahre alt
- Waise
- Anführer seiner eigenen Motorradgang
- Selbstbewusst und humorvoll
- Passt sich keiner Autorität an (anarchisch)
- Loyal zu seinen Freunden
- Emphatisch

Tetsuo Shima:

- 15 Jahre alt
- Waise
- Schwach
- Minderwertigkeitskomplexe
- Impulsiv und irrational
- Unsicher und empfindlich

Colonel Shikishima:

- 42 Jahre alt
- Starke und große Erscheinung
- Ernsthaft, stoisch, unemotional
- Soldat durch und durch
- Patriotisch
- Schätzt Respekt über alles
- Vaterfigur für die Versuchsobjekte

Kei:

- 19 Jahre alt
- Mitglied in der Widerstandsbewegung
- Love Interest von Kaneda
- Half dabei Takashi (Nummer 26) zu befreien
- Manipulativ
- Wird von Kiyoko als „Körper“ benutzt
- Starke Frauenfigur (emanzipiert)

Kiyoko (Nummer 25), Takashi (Nummer 26), Masaru (Nummer 27):

- Als Kinder für Versuche der Wissenschaft missbraucht
- Telekinetische Fähigkeiten
- Werden im „Spielzimmer“ von der Außenwelt abgeschirmt
- Zwischen 50-60 Jahre alt (die Drogen lassen sie altern)
- Werden vom Militär als Waffen eingesetzt
- Kindliches Verhalten

Akira (Nummer 28):

- Leere Hülle seines früheren Selbst, Zerstörung seiner Persönlichkeit (Neue Evolutionsstufe)
- Spricht nicht, er reagiert nur auf äußere Reize
- Dies macht ihn anfällig für äußere Kräfte
- Hat die Kraft Universen zu erschaffen (Gott)

2.4 Analyse und Interpretation

Die Welt von Akira spiegelt die Gegenkultur der 60er Jahre wieder, sie ist düster und dystopisch. Der dritte Weltkrieg und die Zerstörung Tokyos ist eine Spiegelung der Atombombenabwürfe auf Nagasaki und Hiroshima. Diese durften bis in die 50er Jahre nicht in Medien thematisiert werden, weshalb die japanischen Medienschaaffenden Werke wie Godzilla, die als Metapher dienen sollten, erschufen. Es ist eine postmoderne apokalyptische Welt. Der Film beinhaltet typische Konzepte eines japanischen Films:

- Schnelle Erzählweise
- Veränderlichen Identitäten
- Nachahmung von Elementen aus der (japanischen) Geschichte
- Mehrdeutige Haltung zur Geschichte

Wie Susan J. Napier anmerkt:

„organische Kombination des Fantastischen mit naturalistischer Darstellung; die Repräsentation unnormaler, unmoralischer psychischer Zustände von Menschen durch Träume oder die Darstellung von Skandalen und exzentrischem, unnormalem Verhalten.“ Susan J. Napier

Außerdem bedient er sich der japanischen Festkultur und dem griechischen Theater (Satire).
(Wikipedia)

2.5 Philosophie

Das wesentliche Motiv des Films, sei die Metamorphose des menschlichen Körpers, vor allem als Symbol der Konflikte und Veränderungen während der Pubertät. Das Ende von Akira kann man so deuten, dass Tetsuo in der letzten Explosion seine Körperlichkeit überwindet, durch seine Macht ein eigenes, neues Universum schafft und so auch eine eigene neue Form der Identität. Ein weiteres Hauptthema ist der zeigende Konflikt von Macht und Kontrolle. Tetsuo, am Ende als körperloses, göttliches Wesen, kann als Befreiung Tetsuos von allen Zwängen gedeutet werden. Die Gestalt als Embryo ist als symbolhafte, erneute Befruchtung und Geburt Tetsuos zu verstehen. Im Film gibt es keine Mutterfiguren, durch die Metamorphose sucht er nach eben dieser. Es ist auch eine Kritik an Wissenschaft ohne Grenzen. Postmoderne Aspekte zeigen sich darin, dass die Eltern ex negativo gar nicht vorkommen und ihre Kinder scheinbar allein gelassen haben, als auch in der Zerstörung des neu aufgebauten Tokios am Ende des Films, was den Wiederaufbau Japans nach dem Zweiten Weltkrieg zeigen soll. Akira zeigt in der Zerstörung auch die Vernichtung der jüngsten Vergangenheit Japans, sowohl auch die Suche nach der japanischen Identität in den 80ern. Ein philosophisches Grundthema ist, dass jedes Lebewesen Energie besitzt und es bei manchen stärker ausgeprägt ist als bei anderen. Dies ist auch ein zentraler Bestandteil der Shinto Religion, die in Japan sehr verbreitet ist. (Wikipedia, Akira2019 Homepage)

2.6 Musik von Geinoh Yamashirogumi

Katsuhiro Otomo hörte das aktuellste Album von Geinoh Yamashirogumi (Ecophony Rinne, 1986). Er wollte die Musik des Albums als Filmmusik benutzen, doch in Absprache mit Tsutomu Ooshashi, entschieden sie sich dafür komplett neue Filmmusik zu schreiben. Die Filmmusik zu Akira enthält viele Elemente und Instrumente von Ecophony Rinne. Der Soundtrack ist auf dem Konzept der wiederkehrenden Themes „Modules“ aufgebaut. Skalen für den Soundtrack sind zum Beispiel die *pure Minor Skala*, die *Slendro Skala* und die *Pelog Skala*. Weitere Genres sind, *Noh*, *europäische Klassik* und *Progressive Rock*. Die Musik sollte als Gegenpol zum Science-Fiction Genre etabliert werden.

3 Produktion von Akira

3.1 Animation

Die Animationen des Films wurde mit der sogenannten „Quick Action Recorder“ Methode aufgenommen (QAR), wo jeder einzelne Frame per Hand gezeichnet und dann abfotografiert wurde. Für jede Sekunde sind das ca. 24 komplett gezeichnete Bilder. Der ganze Film besteht aus mehr als 160.000 Einzelbildern. Es wurde neue Acrylfarben erschaffen, wie zum Beispiel das *Akirared*. Insgesamt wurden 327 Farben für den Film benutzt.

3.2 Musikaufnahmen

Die Musikaufnahmen wurden von Toningenieur Hideo Takada durchgeführt. Es wurden auch Aufnahmen mit dem Kunstkopf (JVC), sowohl als auch wurde in jeder Ecke ein Mikrofon positioniert, um eine perfekte Aufnahmequalität zu gewährleisten. Die Aufnahmen wurden ohne Budgetbeschränkungen und Zeitdruck, über den Zeitraum von sechs Monaten produziert. (Making Of Akira Blu Ray)

3.3 Sounddesign

Klangregisseur war Susumu Aketagawa. Das Sounddesign wurde größtenteils mit Synthesizern erstellt. Auch für manche Soundaufnahmen wurde der Kunstkopf benutzt. Es wurde im Allgemeinen sehr großes Augenmerk auf die Soundeffekte und das Sounddesign gelegt. (Making Of Akira Blu Ray)

3.4 Finanzierung und Kosten

Die Finanzierung wurde durch den Zusammenschluss von 13 Firmen aus ganz Japan gewährleistet. Zusammen bildeten sie das *Akira Committee* (*Bandai, Hakuhōdō, Kodansha, Mainichi Broadcasting System, Sumitomo Corporation, Tōhō* und das *Studio Tōkyō Movie Shinsha*). Die Kosten des Films beliefen sich auf ca. 1,1 Milliarden Yen, das sind 8.258.800,00 Millionen Euro (heutige Umrechnung) und der Film war somit bis “Spirited Away“ (Chihiros Reise ins Zauberland, 2001), der teuerste Anime aller Zeiten. (Wikipedia)

4 Filmmusik-Analyse

4.1 Musik im Film

Im nachfolgenden ist eine Tabelle zu sehen, in der jede Szene die Musik beinhaltet aufgeführt ist. Zusammen belaufen sich alle Szenen mit Musik auf 47min.

Szene	Zeitpunkt	Musik
Opening	1:10-1:43	Requiem (Taiko Schläge)
Bar	2:58-3:00	Hintergrund-Musik
Motorrad-Szene	3:32-5:25	Kaneda's Theme
Clown-Szene	5:25-6:21	Battle (Clown) Theme
Mann mit 26 (Erschießen)	8:22-9:42	Battle (Clown) Theme
26 verschwindet	10:27-10:45	Requiem (Akira)(Power Theme)
Colonel nimmt Verfolgung auf	10:45-12:40	Exodus from the Underground Fortress
Tetsuo im Hubschrauber	16:37-16:49	Tetsuo's Theme
Tetsuo Kraft	21:55-22:53	Tetsuo Theme
Tetsuo und Kaori	26:15-26:46	Winds over Neo Tokyo
Tetsuo, Kaori & Clowns	27:50-29:12	Battle (Clown) Theme mit Kaneda
Tetsuos Kraft erweckt, Akira erscheint	30:20-30:30	Requiem (Power)
Ausgeh	32:30-32:55-33:40	Ausgeh-Musik und Kampf
Tetsuo Untersuchung 2 // Flashback	35:25-36:23	Illusion
Colonel & 25	36:40-38:16	Tetsuo Theme
Akira Kälte	40:56-41:24	Requiem (Taiko Schläge)
Beten	44:25-45:06	Shohmyoh
Tetsuo Halluzinationen	49:28-51:55	Doll's Polyphony
Tetsuo entkommt	53:05-53:33	Requiem
Untergrund Kampf	55:15-57:18	Exodus from the Underground Fortress
Tetsuo kämpft	57:52-58:19	Tetsuo Theme
Kinderzimmer	58:21-59:43	Doll's Polyphony
Kinderzimmer 2	1:01:02-1:02:42	Illusion
Kinderzimmer 3	1:05:00-1:05:50	Tetsuo Theme
Bar 2	1:09:00-1:09:20	Hintergrund-Musik
Bar 3	1:11:00-1:11:18	Tetsuo Theme

Tetsuo zerlegt Tokyo	1:20:11-1:22:40	Tetsuo Theme
Tetsuo läuft zu Akira	1:24:10-1:25:20	Shohmyoh
Tetsuo bei Stadion	1:26:33-1:26:42	Tetsuo Theme?
Tetsuo legt Akira frei	1:29:07-1:30:48	Underscoring
Tetsuo untersucht Akira	1:33:00-1:33:10	Akira Theme (Gamelan Schlag)
Tetsuo vs. Kaneda	1:34:27-1:35:20	Battle (Clown) Theme
Tetsuo hat SOL zerstört	1:38:55-1:40:00	Mutation Theme
Colonel sieht Kraft Tetsuos	1:40:42-1:41:05	Tetsuo Theme
Transformation	1:46:46-1:48:55	Mutation Theme
Kraftmultiplikation	1:48:55-1:49:35	Underscoring
Akira erscheint	1:49:35-1:52:25	Requiem
Flashback 2	1:52:25-1:53:10-1:53:22-1:54:36	Illusion
Flashback 3 Tetsuo & Universum ents	1:55:30-1:58:20-1:58:20-1:59:00	Akira Theme (Orgel & Chor)
Credits	2:00:46-Ende	Kaneda Theme

4.2 Soundtrack Veröffentlichungen

Es gibt 2 verschiedenen Versionen des Soundtracks. Einmal den *Original Score* (1990) und 2002 erschien die *Symphonic Suite* des Soundtracks. Der Soundtrack beinhaltet folgende Instrumente und Genres:

- Jegog
- Gamelan
- Chor
- Synthesizer
- Drums (Taikos)
- Percussions
- Noh
- Progressive Rock
- Europäische Klassik

Fast jedes Stück auf diesem Album ist einem anderen Genre zuzuordnen, was sehr ungewöhnlich und selten ist.

4.3 Themes

In diesem Kapitel werden vom Autor die musikalischen „Themes“ im Film Akira analysiert;

- Kaneda
 - Instrumente und Instrumentengruppen in diesem Stück
 - Jegog
 - Chor
 - Synthesizers/Soundeffekte (Original Version)
 - Treibender Rhythmus (16/16?)
 - Trommeln (Taikos)
 - Gamelan
 - Percussions (Shaker)

- Kommt dreimal vor im Film
 - Motorradscene
 - Tetsuo, Kaori treffen auf Clowns
 - Credits
- On Musik was in Off Musik übergeht (Opening)
- Bewusste Wahrnehmung
- Musik und Bild sind stimmig
- Musik als Hauptdarsteller
- Paraphrasierend und Kontrapunktierend
- Leitmotiv
- Fließende Übergänge (Musik-Sounddesign-musikalischer Klang-Geräusche)
- Lyrics (übersetzt ins Englische):
 - Storm, Debris, Fire, Debris, City,
Tornado, Power, Light, Them,
Festival, Sky, Friends, Run,
Rasse (Ausruf)
Wiederholung (1x)
Friends, Run, Kaneda, Tetsuo, Kai, Yamagata
Friends, Run, Kaneda, Tetsuo, Kai, Yamagata
- **Battle against Clowns**
 - Schweres Ein-&Ausatmen als Rhythmus
 - Synkopischer Rhythmus (Drums)
 - Wortschnipsel schnell als Loop (S-Laute)→Dramaturgieerhöhung
 - Vermischung mit Kaneda Theme (Jegog)
 - Bewusste Wahrnehmung in Szene 1/ Szene 2 unbewusst/ Szene 3 unbewusst bis Kaneda auftaucht
 - Off Musik
 - Szene 1 Musik & Bild stimmig/Szene 2 getrennt/ Szene 3 stimmig
 - In Szene 2 und Anfang 3 unbewusste Wahrnehmung
 - Paraphrasierend
 - Szene 1 deskriptiv

- Leitmotiv- und Moodtechnik (sensorisch)
- Szene 1 fließender Übergang
- Theme insgesamt 4mal im Film

- **Tetsuo**
 - Instrumente und Instrumentengruppen in diesem Stück
 - Gamelan
 - Chor (Staccato, fff, Männer, Frauen in piano)
 - Ansteigend dramaturgisch (einfacher Gamelan Schlag→Gamelan, Taiko, Chor)
 - Indonesische Skala (Slendro oder Pelog)
 - Am Ende ruhigen Teil (Frauenchor)→nahender Tod
 - Unbewusst mit jeder Szene bewusster
 - Off Musik
 - Symbiose aus Bild und Musik
 - Paraphrasierend
 - Zum teil deskriptiv (letzte Szene)
 - Mood-Technik (Expressiv) (Aggression Tetsuos)
 - Leitmotiv (mehrere Themen)
 - Fließender Übergang (M/SD/G)
 - Häufigstes Theme im Film (9mal)

- **Shohmyoh**
 - Theme des Kultes im Film
 - Einer der ältesten Formen der Vokalmusik
 - Ein Teil des achtfachen Pfad des Buddhismus
 - Shohmyoh bedeutet „right living“
 - Gamelan
 - Chor (Buddhistische Gebete)
 - Percussions

- Repetitiv wie die Predigt des Oberhauptes
 - Bewusst eingesetzt
 - On Musik?
 - Bewusste Wahrnehmung, stimmig zu Bild
 - Paraphrasierend
 - Mood (expressiv & sensorisch)
 - Leitmotiv (Monothematisch)
 - Fließender Übergang
 - Theme insgesamt 2mal im Film
- **Illusion Theme:**
 - Flashback/Zukunft Theme
 - Darstellung Raum-Zeit-Kontinuum
 - Alles nur eine Illusion?
 - Tetsuos Zukunft und Vergangenheit, Vergangenheit Akiras
 - Gamelanschläge
 - Synthesizerflächen
 - Noh
 - Nookan(Bambusquerflöte)
 - 3 Trommeln (Ootsuzumi, Kotsuzumi, Taiko)
 - Chorgesang (Ji-utai)
 - Off Musik
 - Eher unterbewusst (Bewusstsein)
 - Musik und Bild eher getrennt
 - Polarisierend & Kontrapunktierend
 - Sensorische Filmmusik (Einsam, Verlassen)
 - Leitmotiv (Monothematisch)
 - Theme insgesamt 3mal im Film#

- **Doll's Polyphony:**

- Halluzinations-, Manipulations-Theme
- Kinderstimmen für Testobjekte
- Polyphon (Kinderstimmen-Männer)
- Stimmen bewegen sich um den Kopf (nah, fern → Kunstkopf?)
- Männerchor (legato, frei)
- Synthesizer-Klänge
- On Musik? (eher off)
- Bewusste Wahrnehmung
- Musik und Bild stimmig
- Perfekte Symbiose aus Musik und Bild
- Paraphrasierend
- Deskriptiv
- Mood-Technik (Expressiv & Sensorisch)
- Leitmotiv (Monothematisch)
- Fließende Übergänge
- Theme insgesamt 2mal im Film

- **Mutation:**

- Drums, Percussions und Vokals
- Drums & Percussions Synkopisch
- Dramaturgischer Aufbau (Voraussehen)
- Kinderstimmen einzeln (mit langen Noten von Frauen- & Männerstimmen (Harmonik)) Szene 1 (Beginn Mutation)
- Männerstimmen (Chants) Szene 2 (volle Mutation)
- Wortschnipsel so ähnlich wie bei Battle against Clowns (sagen Tetsuo) Szene 2
- Klimax der Mutation (Schreie und wilde Drums)
- Szene 1 zum Teil nur Musik hörbar keine Sounds (bewusst)/Szene 2 bewusst
- Off Musik
- Musik und Bild stimmig
- Paraphrasierend (Szene 2) Kontrapunktierend (Szene 1)

- Mood-Technik (Expressiv & Sensorisch)
 - Leitmotiv (Pluralistisch) (Nur mit Kenntnis des Films nicht verknüpfbar)
 - Theme insgesamt 2mal im Film
-
- **Requiem:**
 - Akiras-/Kraft-Theme
 - Ursprung des Soundtracks
 - Vierstimmiger Tonsatz im Chor
 - Frauenchor summend (Europäische Klassik, Szene 1)
 - Männer- & Frauenchor lange Noten (Europäische Klassik, Szene 2, A Cappella)
 - Szene 3 (Orgel Solo, am Ende Frauenchor alleine kaum hörbar)
 - Kaneda Theme & Chants am Ende in Verbindung mit Chor (nicht im Film enthalten→Klimax)
 - Szene 1 bewusste Wahrnehmung, Szene 2 & 3 abwechselnd
 - Off Musik
 - Musik & Bild stimmig
 - Kontrapunktierend, zum Teil polarisierend
 - Mood-Technik (sensorisch) Gegenteil was Charaktere empfinden
 - Leitmotiv (Pluralistisch)
 - Einzelne Taikoschläge am Anfang des Films gehören auch zu Requiem (Film beginnt mit diesem Stück)
 - Theme insgesamt 7-8mal im Film

5 Einfluss auf die Popkultur

5.1 Türöffner

Der Film „Akira“ war maßgeblich für die Verbreitung von Anime im Westen verantwortlich. Es war der erste Anime, der in die amerikanischen Kinos kam. Er brach mit dem Stereotyp und Klischee, dass Animes nur für Kinder sind oder perverse Fantasien bedient werden. Anime können auch gute Geschichten für Erwachsene erzählen und darstellen. „Akira“ begründete und definierte das Cyberpunk-Genre mit.

5.2 Einfluss auf andere Werke

Unter anderem beeinflusste der Film George Lucas sehr stark, den Erschaffer von „Star Wars“. Steven Spielberg ist ein weiterer Fan des Films. Die Filmreihe Matrix bediente sich bei „Akira“. Ohne „Akira“ würde es das Werk „Dragonball“ wahrscheinlich nicht so geben wie es ist. Kanye West bezeichnete „Akira“ in einem Twitter Post als seinen absoluten Lieblingsfilm. (Twitter) Sein Musikvideo zu *Stronger* bedient sich einiger Szenen von „Akira“ (die Untersuchungsszene von Tetsuo). (Musikvideo „Stronger“, Kanye West)

5.3 Veröffentlichung und Erfolg

Der Film spielte ca. 45 Millionen US-Dollar weltweit ein. Es ist eine Hollywood Live-Action Umsetzung geplant, die aber bis auf unbestimmte Zeit verschoben wurde.

6 Fazit

6.1 Vergleich mit Manga

Der Film ist eine sehr komprimierte Form des Mangas. Die Erstellung des Films beeinflusste auch die Richtung des Mangas stark. Vor allem der Mittelteil des Films ist schwer zu verstehen, da der ganze Kontext herausgenommen wurde. Viele bedeutende Charaktere im Manga, tauchen im Film gar nicht auf oder sind nur wenige Sekunden zu sehen. Viele Charaktere wurden komplett unbeachtet.

6.2 Einfluss auf den Autor

Der Film brachte eine wahre Begeisterung für Philosophie auf. Durch den Film wollte der Autor unbedingt die komplette Geschichte erleben und kaufte sich den kompletten Manga. Durch den Soundtrack tauchte der Autor tiefer in Musikgenres ein, die Heute noch seinen Musikgeschmack bestimmen. „Geinoh Yamashirogumi“ kann als Lieblingsgruppe des Autors bezeichnet werden. Nach Meinung des Autors ist der Soundtrack in den Top 3 der besten Soundtracks aller Zeiten. Die Hauptaussage des Films für den Autor ist, dass auch nach einer totalen Katastrophe das Leben weiter geht und es immer etwas im Leben existiert für das es sich zu kämpfen lohnt.

6.3 Quellen

- <https://akira2019.com/>
- https://akira.fandom.com/wiki/Akira_Wiki
- [https://en.wikipedia.org/wiki/Akira_\(manga\)](https://en.wikipedia.org/wiki/Akira_(manga))
- [https://en.wikipedia.org/wiki/Akira_\(1988_film\)](https://en.wikipedia.org/wiki/Akira_(1988_film))
- https://en.wikipedia.org/wiki/Geinoh_Yamashirogumi
- https://en.wikipedia.org/wiki/Tsutomu_%C5%8Chashi
- <https://de.wikipedia.org/wiki/N%C5%8D>
- <https://www.youtube.com/watch?v=IqVoEpRIaKg>
- Akira Blue-Ray Making-Of
- <https://genius.com/Geinoh-yamashirogumi-shohmyoh-lyrics>
- <https://www.yamashirogumi.gr.jp/>

6.4 Diskussion & Fragen in die Runde

- 1) Habt ihr den Film verstanden?
- 2) War es euer erster Anime?
- 3) Hat es eure Meinung über Anime verändert oder bestätigt?
- 4) Soundtrack fantastisch oder unhörbar?
- 5) Guter Film oder Einheitsbrei?
- 6) Aufwand für diesen Film spürbar?